

Stadt Gieselwerder um 1250/1300 auf einer Weserinsel

Um das Jahr 1233 erwarb das Erzbistum Mainz die Grundherrschaft (Giesel-)Werder mit allem Zubehör, errichtete bis 1240 die neue Wasserburg (neben der heutigen Weserbrücke), förderte den Ausbau der kleinen Inselsiedlung und gab ihr den Stadtstatus.

In der Wasserburg residierten von 1241 bis 1256 Burgmannen des Erzbischofs, von 1257 bis um 1300 solche der Braunschweiger Herzöge. 1303 kam es zum Abbruch der Spitzenburg, aber auch zum gemeinsamen Besitz der Grundherrschaft Gieselwerder durch Mainz und Braunschweig (Kondominat). Damit war der einst wichtige Stützpunkt an der Weser neutralisiert. Beide Besitzer verpfändeten ihre Anteile an Vasallen.

Die Stadt auf der Insel

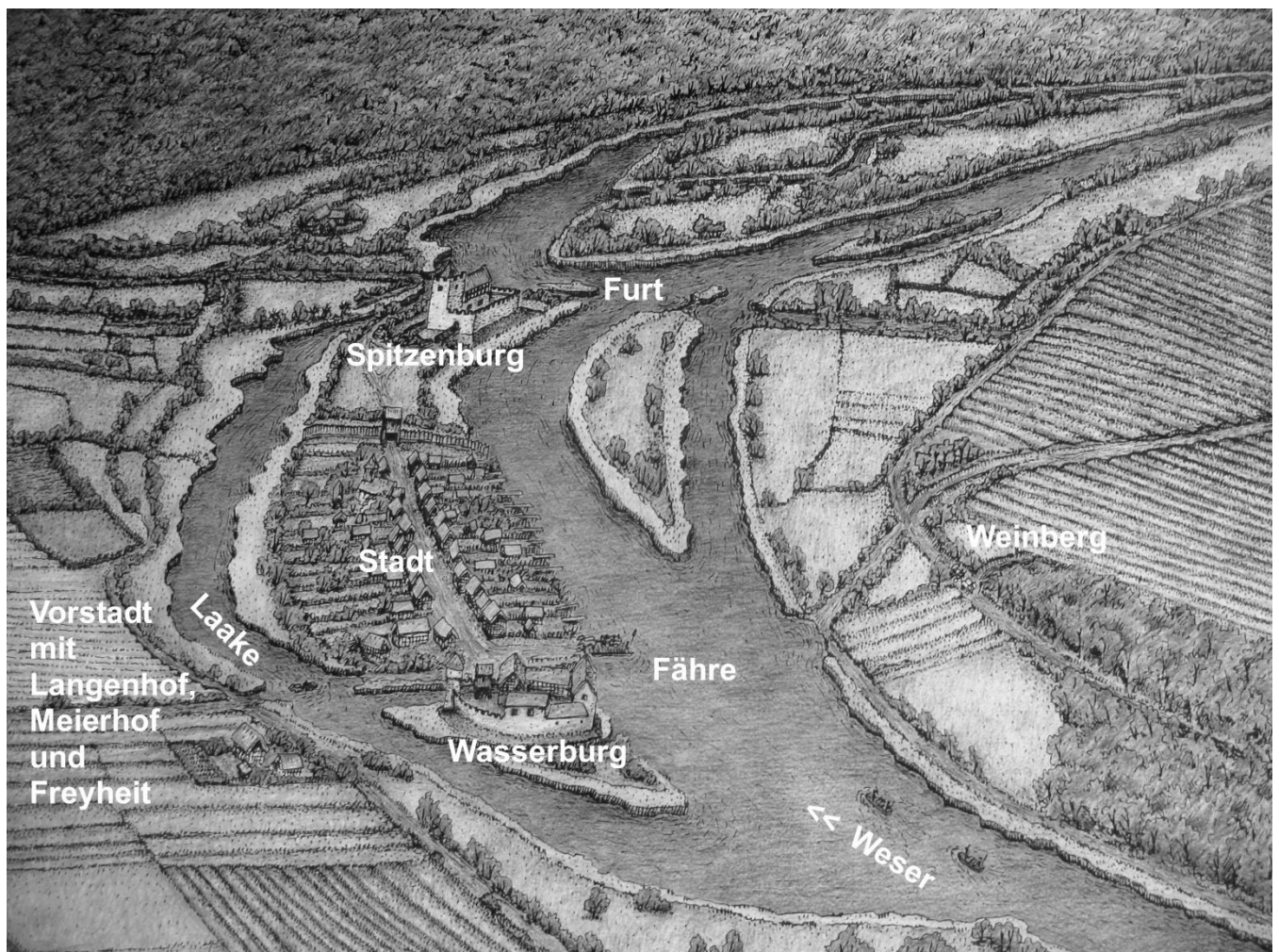
Wie kann man sich die Stadt im Jahr 1250 vorstellen? Diese Frage haben wir mit Archäologen Dr. Thomas Küntzel aus Göttingen erörtert und ihn beauftragt, die damalige Situation zeichnerisch darzustellen. Ein großes Panoramabild in Farbe zierte unsere Geschichtswerkstatt. Unten ist ein Ausschnitt schwarz-weiß mit Textergänzungen abgebildet.

Noch heute ist die Lage der Insel bei Hochwasser erkennbar, wenn der einstige Weserarm „Laake“ (Tanzplatz, Straßen Steinweg und In der Laake) von Wasser durchflossen wird.

Wie groß war die Inselsiedlung? Es ist von etwa 400 Einwohnern auszugehen, Uslar hatte zeitgleich etwa 600 Einwohner. Nach wenigen Jahrzehnten reichte der Platz auf dem Werder nicht mehr, eine Vorstadt wurde angelegt. Aus einer Urkunde wissen wir, dass diese Vorstadt im Jahr 1314 bei einer Fehde gelitten hatte.

Die Vorstadt lag südwestlich des Weserarms „Laake“ zum Reinhardswald hin. Auf der abgedruckten Zeichnung ist die Siedlungserweiterung noch nicht dargestellt; daher die Beschriftung. In diesem Bereich lagen die Burgmannenwohnsitze „Langenhof“ und „Meierhof“ sowie die „Freyheit“.

Aus damaliger Zeit stammt auch die Flurbezeichnung „Weinberg“ am Weg nach Lippoldsberg. Die Burgherren bauten also auch Wein an, wie das Kloster Helmarshausen in Wahnbeck und das Kloster Bursfelde am Steilhang des Bramwalds.



Zeichnung von Dr. Thomas Küntzel, Göttingen, zur Stadt Gieselwerder auf der Weserinsel. Von 1240 bis 1303 gab es auf der Insel zwei Burgen: Die neue Wasserburg (im Vordergrund neben der Fähre) und die Spitzenburg (im Hintergrund bei der alten Weserfurt). Die Darstellung dürfte der Realität recht nahe kommen.